

# Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden*

## Obrigheim-Mörtelstein

### Burg Mörtelstein –Einstige Burg über schöner Neckarschleife

*von Frank Buchali und Marco Keller*

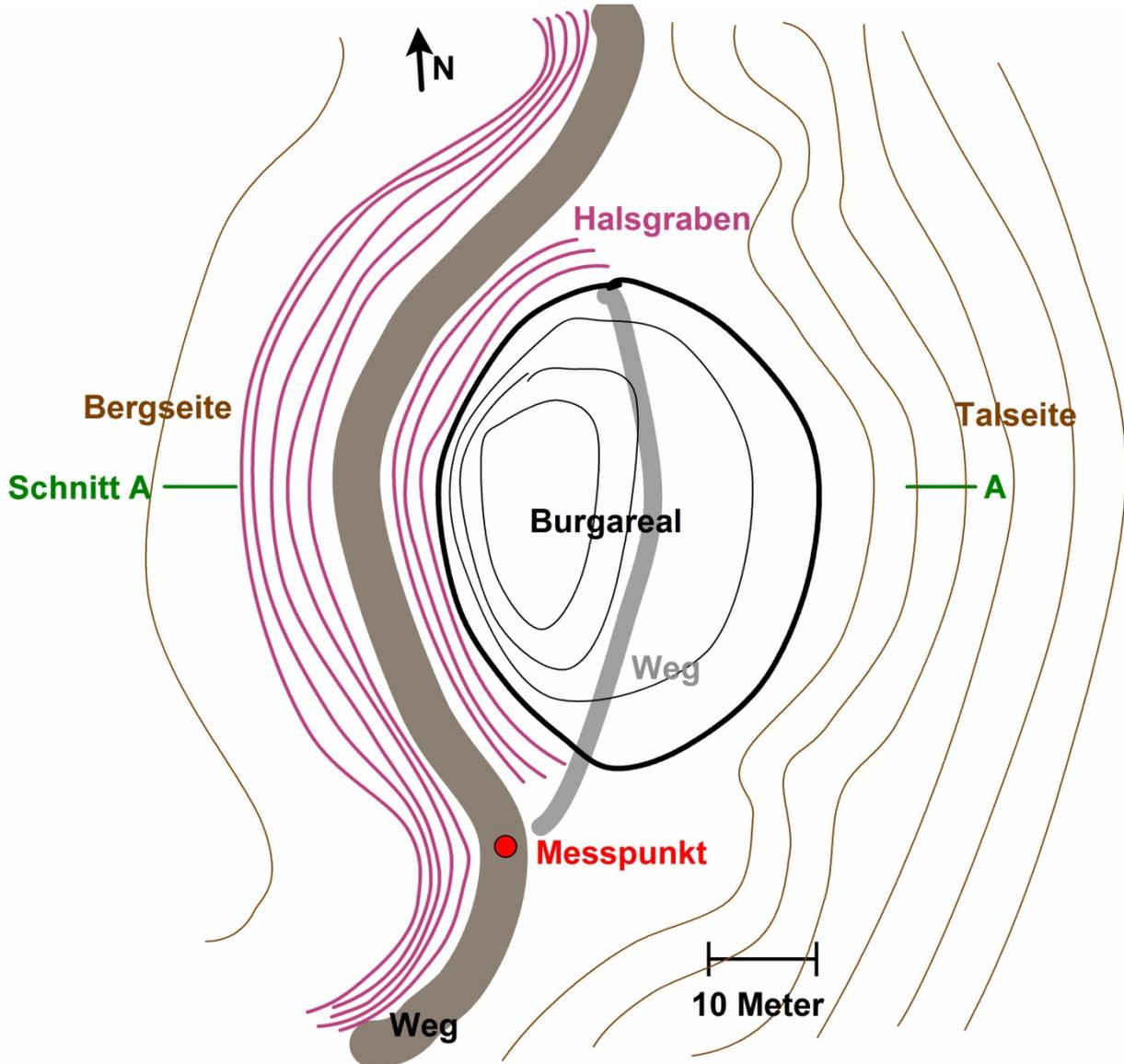
Durch bewaldete Höhen schlängelt sich der Neckar nördlich von Heilbronn als Grenzfluss zwischen den Regionen Kraichgau und Odenwald. Die Natur hat bei dem Ort Binau eine der schönsten Neckarschleifen entstehen lassen. Die Fahrt auf der Burgenstrasse<sup>1</sup> zwischen Heilbronn und Heidelberg<sup>2</sup> führt vorbei an vielen romantischen Burgen und lässt den Autofahrer auch diese halbkreisförmige Neckarschleife passieren. Vorbei am ältesten Atomkraftwerk Deutschlands in Obrigheim und der am Neckarhang im Wald versteckten Burg Dauchstein<sup>3</sup>, umrundet hier die Strasse den Ort Binau. Gegenüber versteckt sich auf einem bewaldeten Bergsporn die einstige kleine Burg Mörtelstein.



*Neckarschleife von Binau*



## Anlagenbeschreibung



### Schnitt A



Grobe Skizze der Verfasser<sup>4</sup>

Nördlich über dem Ort Mörtelstein liegt in Hangrandlage der „Seewald“ über dem Neckartal. In 260 Meter über N.N. verläuft ein kleiner, heute bewaldeter Bergsporn nach Osten in Richtung Binauer Neckarschleife. Von Mörtelstein führt der Weg vorbei an der Kirche hoch in den Wald und am Hangrand zu diesem Bergsporn, dessen Seiten steil ins Neckartal abfallen.

Für den Wanderer fast nicht erkennbar führt hier der geschotterte Waldweg durch einen Hohlweg. Am Messpunkt der Verfasser auf dem Hohlweg (9 Grad 2' 44" E/49 Grad 21' 49" N), der einst der sichelförmige Halsgraben war, wird das kleine, ovale Burgareal von der höher gelegenen Bergseite abgeschnitten.



*Burgareal von Süden. Links der Halsgraben*

Ein 4 Meter tiefer und 20 Meter breiter Halsgraben trennt das ovale 40 Meter lange und fast 40 Meter breite Burggelände vom 2 Meter höher gelegenen Bergniveau ab. Das bewaldete, leicht zum Tal abfallende Oval, weist keine Bebauungsreste oder Bodenunebenheiten auf. Es sind auch keine Reste von Ziegeln, Steinen, Mörtel oder Tonscherben oberflächlich erkennbar. Durch das Burgareal führt ein schmaler Pfad.

Über die Burg Mörtelstein ist wenig bekannt. Obwohl der Name Mörtelstein auf Mauerreste hinweist, ist eine zum Ort gehörende Burg nicht eindeutig an Quellen oder bei einer Vor-Ort-Besichtigung des Geländes nachweisbar.

Was spricht für eine Burg an dieser Stelle?

Erst einmal die strategisch hervorragende Lage über der Neckarschleife.

Der zweite Grund ist das Vorhandensein des sichelförmigen Halsgrabens. Dieser ist in keinem Fall beim Bau des Waldweges entstanden. Keine Gemeinde hätte sich die Mühe gemacht, hier an dieser Stelle einen arbeitsintensiven Hohlweg anzulegen. Man hätte den Weg wenige Meter weiter östlich am Hangrand um den Bergsporn führen können.

Auch andere Burgställe weisen keinerlei Oberflächenbefunde auf und waren trotzdem teilweise intensiv genutzte Burgen. Eventuell handelte es sich um eine reine Holzburg, deren Reste im Laufe der Jahrhunderte völlig verschwunden sind. Oder es wurden die Reste durch die Bewohner von Mörtelstein „recycled“, und die Erosion spülte die verbliebenen Spuren weg.

Die einstige Burg ist mit der weiter südlich gelegenen Burg Landsehr<sup>5</sup> und der Burghalde bei Hochhausen<sup>6</sup> vergleichbar. Auch andere ehemalige Kleinburgen wie Flinsbach<sup>7</sup> oder der Teufelskopf bei Dielheim<sup>8</sup> zeigen, dass es Unmengen solcher kleiner, heute längst verschwundener und teilweise vergessener Burgen gab.



*Burgareal von Norden gesehen*



## Geschichte

Die Quellenlage für eine Burg Mörtelstein ist sehr dürftig. Sie gehörte sicher zu den Besitzungen Obrigheims und war in enger Verbindung mit der Burg Landsehr, der ehemaligen Burg in Obrigheim (Mettelnburg), der Burg Neuburg<sup>9</sup> und der ehemaligen Burg in Asbach<sup>10</sup>. Im 12. Jahrhundert taucht im Raum Obrigheim ein edelfreies Geschlecht der Herren von Obrigheim auf. Ab 1222 wurden die Obrigheimer staufische Ministerialen der Wimpfener Kaiserpfalz<sup>11</sup>. 1316 wurde Obrigheim mit Diedesheim und Mörtelstein von Kaiser Ludwig dem Bayern an Konrad von Weinsberg<sup>12</sup> verpfändet. Weitere Besitzerwechsel folgten danach. Die Burg in Obrigheim wurde letztmalig 1479 erwähnt und fiel eventuell 1504 dem Landshuter Erbfolgekrieg zum Opfer<sup>13</sup>.



*Panoramaaufnahme des Burgareales aus Westen gesehen*

Über Mörtelstein selber ist leider wenig zu finden:

In den Quellen wird eine Zollstation in Mörtelstein erwähnt.<sup>14</sup> Nach dem Aussterben der Familie von Habern im Jahre 1560, welche in der Nachbargemeinde Guttenbach (siehe Burg Minneburg<sup>15</sup>) größere Besitzungen hatte, fielen die Zolleinnahmen eines „Kastells Mörtelstein“ an die Pfalzgrafen am Rhein (50 Gulden jährlich).

Der Burgstall liegt auf dem „Spottelberg“, dieser Begriff könnte von „Sporteln“ kommen, was einst so viel hieß wie „Gebühren, welche durch eine Amtshandlung entstanden sind“. Der ehemalige Flurname „Burgstettel“, den der Bergsporn im Volksmund hatte, sowie der Flurname „Alter Berg“ für einen Weinberg in Mörtelstein, und einige Sagen, die sich um Geheimgänge und hohle Stellen im Untergrund ranken, weisen auf eine Burg in Mörtelstein hin.

1926 wurde auf dem Burgareal gegraben. Es wurden auch wirklich Tonscherben, Mörtelreste, Sandsteine und Hohlziegelsteine sichergestellt. Somit ein Beweis für eine Bebauung.

Ein steinerner Torbogen mit der Jahreszahl 1606 ist in der Dorfmitte in einer Scheune verbaut. Der kannelierte Bogen aus rotem Sandstein, der mit mehreren Rosetten verziert ist, soll laut Gerüchten eventuell von der alten Burg stammen. Dies ist aber eher unwahrscheinlich. Die damals vorhandene kleine Burganlage- eher ein Wartturm zur Überwachung des Neckars- wird sicher nicht solche aufwändig bearbeiteten Elemente gehabt haben, sondern eher hauptsächlich aus Holz und/oder Fachwerk errichtet worden sein. Die Ortschronik des Bürgermeisters Karl Ludwig Senk, welche sich mit den Jahren 1681 bis 1855 befasst, erwähnt keine Burg oder Ruine.



*Bergsporn von Süden gesehen*

### **Infos (ohne Gewähr):**

Die Anfahrt nach Mörtelstein erfolgt über die B 37 Heilbronn-Heidelberg. In Obrigheim führt die B 292 Richtung Aglasterhausen. Hier nach Mörtelstein abbiegen.

Im Ort in die Straße „Vorstadt“ hoch zur Kirche fahren. Nach der Kirche folgt am Waldrand die „Waldhütte Mörtelstein“ und davor befindet sich ein Wanderparkplatz.

Von hier aus zu Fuß dem Waldweg zum Bergsporn folgen. Das Areal ist frei zugänglich und in der blätterlosen Jahreszeit ist der Blick auf die Neckarschleife lohnenswert.

---

<sup>1</sup> Siehe [www.burgen-web.de/burgenstrasse.htm](http://www.burgen-web.de/burgenstrasse.htm)

<sup>2</sup> Schloss Heidelberg: siehe [www.burgen-web.de/site76april\\_d.htm](http://www.burgen-web.de/site76april_d.htm)

<sup>3</sup> Burg Dauchstein: siehe [www.burgen-web.de/site40\\_d.htm](http://www.burgen-web.de/site40_d.htm)

<sup>4</sup> Vermessungen der Verfasser im April 2010

<sup>5</sup> Burg Landsehr siehe [www.burgen-web.de/site63\\_d.htm](http://www.burgen-web.de/site63_d.htm)

<sup>6</sup> Burg bei Hochhausen siehe [www.burgen-web.de/hochhausen.htm](http://www.burgen-web.de/hochhausen.htm)

<sup>7</sup> Burg Flinsbach siehe [www.burgen-web.de/site06\\_d.htm](http://www.burgen-web.de/site06_d.htm)

<sup>8</sup> Ehemalige Burg auf dem Teufelskopf siehe [www.burgen-web.de/dielheim.htm](http://www.burgen-web.de/dielheim.htm)

<sup>9</sup> Burg/Schloss Neuburg siehe [www.burgen-web.de/site62\\_d.htm](http://www.burgen-web.de/site62_d.htm)

<sup>10</sup> Ehemalige Burg in Asbach siehe [www.burgen-web.de/asbach.htm](http://www.burgen-web.de/asbach.htm)

<sup>11</sup> Kaiserpfalz in Wimpfen siehe [www.burgen-web.de/site29\\_d.htm](http://www.burgen-web.de/site29_d.htm)

<sup>12</sup> Burg Weinsberg, auch Weibertreu genannt: [www.burgen-web.de/site21\\_d.htm](http://www.burgen-web.de/site21_d.htm)

<sup>13</sup> Parzer, Sebastian: Die alte Burg in Obrigheim am Neckar, Mannheimer Geschichtsblätter, Sigmaringen 1998

<sup>14</sup> Ortschronik Obrigheim, N.N.

<sup>15</sup> Burg Minneburg siehe [www.burgen-web.de/site18\\_d.htm](http://www.burgen-web.de/site18_d.htm)